

Schorndorfer Anzeiger

Wirtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Ersteinst Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich 1 M. 10 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M. 15 S. Inlandpreis: eine Gelpostene Zeitzeile oder deren Raum 10 S., Auslandspost 20 S. Beilagen: Jugendfreund und Unterhaltungsblatt.

Nr. 115.

Samstag den 30. Juli 1898.

63. Jahrgang.

Vom spanisch-amerikanischen Kriege.

Die Friedensverhandlungen. Eine Depesche aus Washington in der „Evening Post“ meldet, der Staatssekretär Day und der stellvertretende Sekretär des Staatsdepartements Moore hätten die Grundzüge für die Friedensverhandlungen festgelegt, um sie dem Kabinett zu unterbreiten. Ueber die Einzelheiten wird zwar Stillschweigen beobachtet, doch kann man mit Bestimmtheit behaupten, daß folgendes die Hauptpunkte sind: 1) Abgeben der spanischen Oberhoheit über Kuba mit dem Zugeständnis, daß die Bevölkerung Kubas unter amerikanischem Schutze berechtigt ist, sich eine dauernde Regierungsform zu wählen. 2) Absolute und unbedingte Abtretung von Porto Rico an die Vereinigten Staaten. 3) Regelung der Philippinenfrage durch eine Konferenz oder Kommission. Die Vereinigten Staaten werden für sich Handelsvorteile verbunden mit einem Minimum von Regierungsverantwortlichkeit beanspruchen. Was die Ladronen und Karolinen betrifft, so wird diese Frage kein Hindernis für eine sofortige Einigung und den Friedensschluß bilden. Ein Mitglied des Kabinetts, welches bei den gestern abend im Weißen Hause stattgehabten Verhandlungen eine bedeutende Rolle spielte, erklärte, es würde sich bei der Frage etwaiger künftiger Besitzungen der Vereinigten Staaten in der Philippinengruppe wahrscheinlich nicht mehr als eine einzige Insel handeln. — Mac Kinley beabsichtigt dem französischen Botschafter Cambon bereits heute die Antwort des amerikanischen Kabinetts zu übermitteln. Voraussichtlich wird dem Frieden ein Waffenstillstand vorausgehen. — Man vermutet in Washington, daß, wenn Spanien die Bedingung erfüllt, vorübergehend einen Rückschlag zu Gunsten der Fortsetzung des Krieges erlangen wird, der wahrscheinlich so lange dauert, bis San Juan vollständig eingeschlossen ist, was nach dem Urteil militärischer Sachverständiger in 14 Tagen der Fall sein wird. Die zwei einzigen Bedingungen, über welche die Regierung schlüssig zu sein scheint, sind die Unabhängigkeit von Kuba und die Abtretung von Porto Rico, beide jedoch in schuldentfreien Zustande. Eine Kriegsentwöhnung wird man nicht fordern, es sei denn, daß Spanien durch weiteren Widerstand der amerikanischen Regierung schwere Kosten wegen der Senkung eines Geschwaders nach Spanien und der in größerem Maßstabe stattfindenden Fortsetzung des Feldzuges auf den Antillen verursachen sollte. Vom Kriegsschauplatz. Die Amerikaner haben am Donnerstag in aller Form von Hawaii Be-

sit ergriffen. Watsons Schlachtschiff „Massachusetts“, das sich vor Portorico befindet, hat Befehl erhalten, sofort mit Watson nach Honolulu abzugehen. Die von dort eintreffenden Depeschen berichten, die Nachricht von der Besitzergreifung sei auf allen Inseln Hawaii mit dem größten Jubel aufgenommen. Eine amerikanische Proklamation wurde vom Regierungsgedäude aus verlesen. An die Ankunft der amerikanischen Streitkräfte in Honolulu soll sich die Umwandlung der hawaiischen Nationalgarde von 500 Mann in Vereinigte Staaten-Freiwillige schließen. Amlich wird im Hauptquartier der Armee mitgeteilt, das erste Bataillon der New Yorker Freiwilligen werde am Sonntagabend zusammen mit einem Bataillon des Ingenieur-Korps nach Honolulu abgehen. — Ein amerikanischer Dampfer machte den Versuch, Mannschaften und Waffen bei Pines (in der Nähe der Bucht von Nipe) zu landen. Mithin eröffneten 1000 Mann spanischer Kavallerie von einem nahe gelegenen Walde aus Geschützfeuer. Von den amerikanischen Schützen, etwa 40 an der Zahl, die den Rückschlag an Bord des Dampfers bedecken sollten, wurden 6 verwundet.

gewordenen Hoffnungen unserer Landwirte wieder zuverlässiger werden, zumal da die Getreibeernte vor der Thüre steht. Zufolgs gelben die dicht stehenden, zum Teil aber auch leider gefallenen Getreidefelder. Die heiße, trockene Witterung trägt jedenfalls in förderlicher Weise dazu bei, die im allgemeinen nach aufgewachsenen Halme zu festigen und in den vollkommenen Reife den Mehlstoff noch kräftiger zu entwickeln. Auch den in Gefahr gestandenen Kartoffelfeldern ist die trockenere Witterung recht zuträglich, da sie vor weiterem Miswachs bewahrt bleiben dürften. Die Weinberge versprechen im Durchschnitt nur wenig Ertrag, da die mannigfachen Krankheiten durch die Ungunst der Witterung vornehmlich zur Zeit der Blüte der Trauben, gefördert worden sind. Obst giebt es im allgemeinen fruchtbar, doch befriedigend, insbesondere in rauheren Sorten, moogen gewissere feinere Sorten, z. B. die beliebten Luiken, keine oder nur wenige Früchte getragen und diese Baumarten überhaupt ein krankhaftes Aussehen haben. Gegenwärtig werden die Gartenbeeren, welche in reicher Fülle gewachsen sind, gepflückt und vielfach zu Beerenwein angefertigt als Ersatz für den immer mehr fehlgeschlagenen echten Wein.

Madrid, 28. Juli. Der spanische Minister des Auswärtigen hat Mac Kinley gebeten, die Feindseligkeiten bis nächsten Sonntag einzustellen. Mac Kinley hat über diese Angelegenheit mit den Ministern conferiert, die Entscheidung ist aber noch nicht bekannt.

Tagesbegebenheiten.

Aus Schwaben.

Stuttgart. Großes Aufsehen erregt hier sowohl als auch in Tübingen die erfolgte Abführung eines Feldwebels des 7. Reg. (3. Bat.) in den Untersuchungs-Arrest. Derselbe soll die den Mannschaften der Kompagnie anlässlich der Verlegung von Tübingen nach Stuttgart zukommenden Verpflegungsgelder, pro Mann 50 S., nicht ausgefolgt haben. Der Feldwebel war überall beliebt und hat eine Dienzeit von ca. 17 Jahren. Galt. Schon wieder hat sich hier bei einem Bauwesen ein schwerer Unglücksfall ereignet. Ein 15 J. a. Gipserlehrling von Stammheim fiel von einem Gerüst 3 Stockwerke herunter und verlor dabei so bedeutend am Kopf, daß er nach wenigen Minuten starb. Vom Bezirk Waiblingen. Das seit einer Woche beständige sich gehaltenen Wetter läßt die schon triibe

unter für unter Glück. „Hät dich Gott, Mutterle!“ Mit den schluchzend hervorgehobenen Worten war Benedikt hinaus. Kraßend schlug der Wurzer die Thür hinter ihm zu. Die Bauerin aber stieß einen gellenden Schrei aus und streckte die Arme verzweifelt hinter dem Scheitenden her, als könne sie ihn durch die Mauer an ihr Herz zurückziehen.

„Was hast dich denn wie eine Verdrehte?“ grollte der Bauer finster. „Meinst, er wird den Weg nicht zurückfinden? Denkst, die Dir wird ihn annehmen, wenn er mit leeren Händen kommt?“

„Mein Sohn! Mein Sohn!“ rief sie mit meinen Sohn genommen!“ winnerte die Wurzerin gebrochen und sank in dem Stuhl zusammen, wie ein Palm, den der Sturm geknickt.

„Wirkt ihn gar bald wieder haben.“ hohnlachte der Bauer. „Der Hunger wird ihn schon zurückführen und die Dir wird ihm jetzt auch heimleuchten, denn was soll sie mit einem Mann, der nicht einmal zur Knechtsarbeit taugt. Da thut sie besser, sie nimmt den ersten besten Lumpack von der Landstraße, der wenigstens Mark in den Knochen hat und zugreifen kann.“

„Das ist der Hunger nicht hintreibt, dafür will ich schon sorgen.“ fuhr die Wurzerin erbittert auf. „Ein Gottesgedanke war's, der mich geleitet hat, des Ohms Gebot nicht in meine Hände zu legen. Das Geld soll jetzt der Benedikt haben. Ich will's ihm ausführen, wo ich noch leb, denn wenn ich die Augen erst zugemacht hab', konnt's kommen, daß er keinen Gulden davon be-

Die Sternwirtin.

Erzählung für das Volk von A. von G a h n.

(Nachdruck verboten.)

10. Fortsetzung.

„Willst mir auch den Muttersegen vorenthalten?“ fragte Benedikt in zorniger Erregung und wollte an dem Vater gewaltsam vorbeibringen.

„Braucht ihn nicht!“ rief ihn der Wurzer zurück und schob ihn zur andern Thür hin, „geh nur so deiner Wege, kommst dann vielleicht eher zurück.“

„Stoß mir den Sohn nicht hinaus!“ schrie die Kranke. „Benedikt, geh nicht so von mir!“

„Das nur, Mutterle, deinen Segen hol ich mir schon noch.“ rief Benedikt ihmenerkennlich über des Vaters Schulter, der ihn gewaltsam hinausdrängte. „Bon deinem Herzen bin ich ja nicht verfloßen und so lang ein Atemzug in mir noch lebt, will ich den Weg zu dir schon finden; den soll mir weder der Vater noch sonst jemand abschneiden, und wenn ich wie ein Dieb nachts bei dir einsteigen soll. Lebe wohl, Mutterle, bleib gesund und denk, daß du einen Sohn hast, der den lieben Gott täglich für dein Leben und deine Gesundheit anfleht. Darum bleib tapfer, Mutterle, und halt dich mutter, denn ich brauch mein Mutter jetzt doppelt, wo mich der Vater verhasst hat.“ „Hörst Mutterle? Und wenn du's hörst, daß ich mit der Beni zur Kirche geh' — dann bei' ein Vater-

„Wie du nur Tag und Nacht simulierst, ob ich auch zeitig genug in die Erb' gehen will, damit du noch bei der Huberin zurecht kommst? Galt'st sie dir nur damals schon nehmen sollen! Aber da war sie eine arme Dirn, und du hast die Mirzl vorzogen, weil sie dir ein Heiratgut zugebracht hat. Unglücklich hast mich gemacht!“ schluchzte sie herzbeugend. „Niemals hast mich gern gehabt und's herzlich mit mir gemeint, und selbst ich fiesch und elend bin, bin ich dir ein Dorn im Auge. Jetzt hast mir auch noch das letzte, einzige genommen, was meinen gequälten Tagen geblieben ist! Wo ich mein Benedikt nicht mehr hab', will ich die Sonn' nicht mehr seh'n, — und kannst mich nur gleich verscharren lassen!“ — Hol sie dir nur herein, die Huberin, jetzt ist sie ja eine reiche Witib und paßt dir gewiß in den Wurzerhof! Und dein Sohn stoß nur recht weit hinaus, damit du alles los bist, was dir zuwider ist. Siehst, darum hab' ich das Erbteil vom Ohm nicht in deine Hände gegeben, und hüt' den Schatz wie mein Leben, weil's das einzige ist, von dem ich weiß, es bleibt dem Benedikt. Denn wenn erst fremde Hände hier schalten, ist sein Recht begraben. Gott, das fränk dich Habgier recht? Meinst, ich weiß nicht, wie du's mir die Jahr' nur gelassen hast, wie man dem kranken Kind ein Spielzeug kauft, das seinen harren Händen bald entfallen muß! Aber du irrst dich! Du bekommst's nicht! Das hab' ich gut vertickt, wo du's nicht! Aber der Benedikt, der weiß, wo's ist, der wird's holen!“

(Fortsetzung folgt.)

Schorndorf.

Meiner werthen Kundschaft, sowie einem verehrlichen Publikum von Stadt und Land mache ich hiemit die ergebene Mitteilung, daß ich außer meinen Spezerei- und Kolonialwaren nunmehr auch

Ellenwaren aller Art

führen werde und somit künftighin stets eine schöne Auswahl in:

- Bettzeug,
- Schurzzeug,
- Baumwollflanell,
- Futterstoffe,
- Blousen- & Jackenstoffe,

ferner

Wollgarne

u. s. w. halten werde.

Ich gestatte mir noch besonders darauf aufmerksam zu machen, daß ich nur beste Qualitäten führe und empfehle bei Bedarf meine Waren dem verehrten Einwohnerschaft in Stadt und Land aufs Beste.

Daniel Schurr,

Oeffingers Nachfolger.

Küche- und Haushaltungs-Artikel

empfeht

Fr. Lenz, Dreher, Vorstadt.

Trauer-Anzeige.

Liefbetriibt teilen wir Freunden und Bekannten mit, daß unser lieber Vater, Bruder und Onkel

Jakob Friedr. Merz

im 65. Lebensjahre Dienstag vormittag von seinem schweren Leiden erlöst wurde.

Die trauernden Töchter:

Emma und Julie.

Die Beerdigung findet Freitag den 29. Juli, nachmittags 1/5 Uhr statt.

Conzert

in der Klosterkirche zu Lorch

am Sonntag nachmittag 4 1/2 Uhr

zu Gunsten des Fonds für die Fremdenhilfe unter gütiger Mitwirkung von

Frau Dr. Esel, des Brähler Gesangvereins unter seinem Dirigenten, Herrn Chordirektor Schlaich und des Herrn Kapellmeister Wendt von Gmünd, der Konzertsängerin Fr. Hilde Ellen, Fr. Breitweg und des Pianisten Herrn Kollenberg von Stuttgart.

Eintrittspreis: Sitzplatz 1 Mark, Stehplatz 40 Pfennig. Näheres durch das Programm.

Dr. med. H. Donner,

homöop. Art, Stuttgart

ist bis anfangs September verreist.

Beutelsbach.

Dank sagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme an dem unerwartet schnell erfolgten Tode unseres unvergeßlichen Sohnes

Wilhelm

sicheln wir uns veranlaßt, auf diesem Wege, namentlich dem hiesigen Turnverein, sowie der ganzen Einwohnerchaft unsern herzlichsten Dank auszubringen.

Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Ludwig Gaupp.

Laden gesucht.

Zu der Nähe des Marktplatzes wird ein

Laden zu mieten gesucht.

Anträge an die Redaktion.

Fleisch-Abschlag.

Von heute an kostet das Pfund Kalbfleisch 64 Pfennig. Fämliche Metzger.

Aufruf!

Diejenigen Mitglieder der Lübecker Viehverversicherungs-Gesellschaft, welche mit den hohen Nachprämien nicht einverstanden sind, wollen sich nächsten Sonntag nachmittag 2 Uhr im Rößle in Schorndorf einfinden. Zugleich wird dann von den leitenden Mitgliedern der Badnanger Versammlung Bericht erstattet werden. Mehrere Mitglieder.

Die Reinshäler Dampfmolkerei und Milchsterilisier-Anstalt

empfeht täglich frisch:

ff. Süßrahm-Tafelbutter, Steril-Milch

(unentbehrlich in gegenwärtiger Jahreszeit bei der Säuglingsernährung, sehr vorteilhaft für den Hausgebrauch, Steril-Milch nicht sauer wird).

Sterilisierte Chokolademilch,

Bester Ersatz für Kaffee, viel nährreicher und erfrischender als Most und Bier, mehrere Tage haltbar).

süße Magermilch, täglich frische Buttermilch,

bei Abnahme von 5 Liter und mehr, Bester Magermilch 9 S., 1 Liter Buttermilch 5 S.

Steuerbüchlein zu haben in der C. W. Mager'schen Buchdruckerei.

Veteranen-Verein



Schorndorf.

Am nächsten Sonntag den 31. Juli 1898 findet im Gasthaus zum „Blauer“ abends 6 Uhr eine

Versammlung

statt, wozu sämtliche Kameraden freundlichst eingeladen werden. Der Ausschuss.

Turn-Verein.

Samstag den 30. Juli, von abends 1/9 Uhr an

Monats-Versammlung

im Lokal (Waldhorn).

Der Ausschuss.

Fidele Lerche,

sensationelles, erfrischendes, gesund, dampfentziehendes Getränk, in allen Fleischkassen erhältlich. Niederlage bei Kond. Schäfer.

1 Viertel Weizen

im Siegelkasten hat zu verkaufen. Gottlieb Eisenbraun.

Wirt. Vereinsbank und des Hrn. Schlack vorläufig je 100,000 M. eingelegt.
Euerhausen. Ein schwerer Unfall hat sich hier ereignet. Der Bauer Löhlein war mit seiner Magd in der Feldgrube beschäftigt. Plötzlich löste sich die oberste Erdmassen los und verschüttete die Magd. Als die Freilegung ihres Körpers gelungen war, war die Unglückliche bereits eine Leiche.

Wittgen. Mit welcher Festigkeit die seit etwa 10 Tagen hier ausgebrochene Cholera sich greift, liefert die am gestrigen Vormittag im Auftrag des Oberamtsarztes durch die Polizeimannschaft von Haus zu Haus vorgenommene Zählung, resp. Erhebung bei den Besitzern, wonach bis jetzt insgesamt die große Zahl von 227 Stück Geflügel der Seuche zum Opfer gefallen sind. Ueber dem Verlust der Kühe wird manche Hausfrau den Ausfall an Eiern misslich empfinden.

Seilbrunn. Eine Frage von prinzipieller Bedeutung wurde von der kgl. Regierung auf eine Anfrage des hiesigen Stadtvorstandes entschieden. Die Regierung entschied nämlich, daß Acetylgas nicht unter das Gesetz vom 23. Juli 1877 betr. Verbrauchssteuer fällt, da es auf andere Weise als Kohlenleuchtgas hergestellt wird.

Obersülzheim-Braßl. Ein furchtbares Unwetter ging am Mittwoch über unsere Gegend und gegen Eßlingen hin nieder. Der Tag schien zwischen 2 und 3 Uhr zur Nacht werden zu wollen. Der in Strömen niedergehende Regen war von starkem Hagel untermischt und von einem furchtbaren, zerstörenden Sturm begleitet. Die schönsten Obstbäume, Kappeln, Kastanienbäume im Distributionsgarten in Brühl, in den kgl. Anlagen in Weil und an der Eßlinger Straße wurden ausgerissen, abgebrochen oder der Aeste beraubt. Der Schaden in den Wäldern, besonders bei Metzingen, ist sehr groß. Die Erde wurde massenhaft abgeschwemmt, die Früchte und jungen Triebe abgebrochen und die Wälder abgebrochen. Die Bewässerungen in Gärten und auf den Weiden ist eine furchtbare und der Schaden ein sehr großer.

Wittgen. Nachdem schon am Mittwoch mittag 12 Uhr ein heftiges Gewitter mit Platzregen über die hiesige Markung sich entladen hatte, kam plötzlich gegen 3 Uhr ein zweites Unwetter vom Neckarthal herauf mit Sturm und Hagel, der etwa 8 Minuten andauerte. Die Hagelstücke fielen in der Größe von Hahnenkamm. Der Schaden in den Gärten ist nicht unbedeutend. Das wenige Obst liegt meist zu Boden. Die groß der Schaden auf dem Fruchtfeld ist, läßt sich noch nicht bemessen.

Wittgen. Am Mittwoch mittag nach 12 Uhr zog ein kurzes, aber schweres Gewitter über unsern Ort hin. Der Blitz schlug in das an der Stuttgarter Straße gelegene sog. Schafhaus, glücklicherweise ohne zu zünden. Es ist schon das zweite in diesem Sommer, daß wir hier Blitzschlag zu verzeichnen haben.

Von den Wäldern. In rascher Aufeinanderfolge hatten wir am Mittwoch zwei Gewitter. Das erste kam um 12 Uhr mittags von Degerloch her und entlad sich ohne Hagel in wolkenbruchähnlichem Regenguss. Um 2 Uhr 45 Minuten zog aber ein zweites von Norden her und brachte leber Hagel, der in den Gärten und auf den Feldern ziemlich großen Schaden anrichtete. Auch viel Obst wurde zu Boden geschlagen, obwohl das Unwetter nicht viel länger als 5 Minuten andauerte. Es ist bedauerlich, daß so wenige Landwirte ihre Felder gegen Hagel versichert haben.

Neukirch, D. L. Tettmann. Der Mittwoch Abend brachte uns ein schweres Gewitter mit Hagelschlag; noch am Donnerstag früh sah man die Hagelkörner einige cm hoch auf den Feldern. Der Schaden ist bedeutend in den Hopsengärten, wo zur Zeit der Hopfen in Blüte steht, aber auch Palmfrüchte, Gartengewächse und Obstbäume haben nothgelitten.

Wittgen. Bei dem am Mittwoch nachmittag über unsere Markung hinzugehenden Gewitter wurden durch einen Blitzstrahl 3 auf dem Felde arbeitende Personen in der Weise getroffen, daß einem Kinde die Nase und einer Frau die große Zehe weggerissen wurden, eine dritte Frau wurde auf der rechten Körperseite von Kopf bis zum Fuß verbrannt und getödtet.

Deutsches Reich. Berlin. Das B. L. meldet aus Mülten in Oberschlesien: Auf der nach Weiskauer führenden Schmalspurbahn sind 2 Wagen eines Arbeiterzuges den hohen Bahndamm hinabgestürzt. Eine Arbeiterin ist tot, mehrere sind schwer verletzt. Es liegt ein Wundenhaufen vor.

Aus Hannover wird berichtet: Die Arbeiter Weber und Voss aus Döhren gerieten auf dem Heimwege nach einem frühlichen Gelage in Streit. Der erstere tödtete den Voss durch zwei Stiche ins Herz. Der Thäter wurde bei der Verhaftung in seiner Wohnung im Bette schlafend vorgefunden.

In Bremerhaven ist wegen Veruntreuung von taufend Mark Parteigeldern der Sozialistenführer Stadterordner Grunow verhaftet worden.

Italien. Ein furchtbares Hagelwetter verheerte am Mittwoch die Ufer des Comersee's. In der Stadt Como wurden selbst Mäcker von taufröhen Schloffen zertrümmert; am meisten haben die Stationsgebäude in Chiasso gelitten. Das Wenige, was die früheren Gewitter an Feldfrüchten, Wein und Obst übrig gelassen haben, ist nunmehr total vernichtet.

Serbien. Der Militärstützpunkt Radomir Bajowitsch hat im Gefängnis von Uchtis zwei Gefangenenwärter, die mit ihm in einer Zelle waren, um ihn zu überwachen, mit deren eigenen Waffen getödtet. Er entfloß, um sich einer Selbstentzündung anzuschließen.

Großbritannien. Halifax. Die Stadt Burghash an der Northumbria-berlandstraße ist fast ganz durch Feuer zerstört worden. Unter den eingestürzten Gebäuden befinden sich 20 Geschäftshäuser, 5 Kirchen und drei Hotels.

Spanien. Savanna, 27. Juli. Bei Villas sind 2 Eisenbahnzüge zusammengeknallt. 22 Personen wurden getödtet, 32 verwundet.

Nordamerika. Newyork. Wie aus Ninoles in Kalifornien gemeldet wird, fand am Mittwoch in der dortigen Pulverfabrik eine Explosion statt. Als man mit den Auftragsarbeiten beschäftigt war, ereignete sich eine zweite Explosion. Fünf Personen wurden getödtet, zwölf verletzt.

Wasserwärme an den Badeplätzen des Renskanals: Freitag abend 7 Uhr: 17° C. Samstag früh 7 Uhr: 15° C.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Emanuel Möller, E. W. Mayer'sche Buchdruckerei, Schorndorf.

BYACHT Sprudel ist das beste bei Eugen Hoess in Schorndorf.

Bekanntmachungen.

Nach einer Mitteilung der Inspektion der Marine-Infanterie werden anfangs November d. Js. eine größere Anzahl Dreijährig-Freiwillige bei den Seebataillonen zur Einstellung gelangen.

Die Freiwilligen müssen von kräftigem Körperbau, mindestens 1,65 m groß und von guter Schleihtung sein. Auch wird die Anforderung der Tropendienstfähigkeit an dieselben gestellt, da sie im Frühjahr nächsten Jahres nach Simonsen entandt werden müssen.

Geeignete Leute, welche freiwillig eintreten wollen, haben sich unter Einsendung des Meldescheins, einer kurzen Lebensbeschreibung und sonstiger Zeugnisse, sowie unter Angabe der Körpergröße möglichst bald direkt an das Kommando des I. Seebataillons in Kiel bezw. des II. Seebataillons in Wilhelmshafen zu wenden.

Königliches Bezirkskommando Gmünd.

Vergebung von Bauarbeiten. Die bei Erbauung einer Kleinkinderschule vorkommenden Grab-, Maurer-, Zimmer-, Gips-, Schreiner-, Glaser-, Schlosser-, Klempner- und Anstreicharbeiten, sowie die Eisenlieferung soll im Submissionsweg vergeben werden.

Plan, Ueberschlag und Bedingungen sind bei Unterzeichnetem zur Einsicht aufgelegt und wollen Offerte innerhalb 6 Tagen schriftlich und versiegelt eingereicht werden. Schorndorf, den 30. Juli 1898.

Stadtbaumeister a. D. Maier.

Spiegel in großer Auswahl empfiehlt billig Paul Kohler.

Zimmer mit schönem Ausblick an eine obendliche Person. Miethers. Böhlers, Sülz, Niederlage, Sülz.

Schorndorf, 30. Juli. Gegen Flöhe, Schnaken, Schwaben, Mücken, Wanzen und Fliegen kaufe nur 2 a h r's Dalma. Es tödtet in 10 Minuten alle Fliegen im Zimmer. Nicht giftig. Hundert von Dankschreiben. Nur acht zu haben in versiegelten Flaschen zu 15, 30 und 50 Pfg., Staubbeutel 15 Pfg. in Schorndorf und Steffen in den Apotheken.

Handel, Gewerbe und Landwirtschaft. Der Staatsanzeiger enthält den Saatenstandsbericht vom Monat Juli. Danach steht Winterweizen und Dinkel gut, Winterroggen, Sommerweizen, Sommerroggen, Gerste, Haber gut bis mittel, Hopfen und Alee gut bis mittel, Klee gut bis mittel, Birnen mittel bis gering. Die Witterung war von Mitte Juni bis Mitte Juli für die Nebenblüte und die Kartoffeln sehr ungünstig. Die zwischen Mitte Juni und Mitte Juli vorgekommenen Hagelfälle vom 21., 22., 23., 29. Juni waren nicht von größerer Bedeutung. Es wurden 31 Gemeindegemarkungen, welche sich auf die Bezirke Nagold, Backnang, Stuttgart, Amt, Nottungen, Ulm, Mönningen und Badliefe verteilen. Das Wintergetreide steht im allgemeinen schön, die Blüte war nicht günstig, manches hat sich gelagert, so daß Lückentheilbar künftweise zu befürchten ist. Die Sommerfrucht weist teils schönen, teils mittleren Stand, häufig ist sie von der Meutenraut überholt, Kartoffeln haben nothgelitten, insbesondere die frühen Sorten. Die Obstausichten haben sich in einzelnen Bezirkebezirken noch gebessert, dagegen in mehreren sind sie durch starkes Abfallen von Früchten, eine Folge der vielfach beobachteten Blattkrankheit, vermindert worden. Insbesondere werden die Lindenbäume häufig als kränkelnd bezeichnet. Die Apfelbäume versprechen guten bis mittleren Ertrag in 15 Bezirkebezirken (von im ganzen 27) des Neckarstromes, in 15 (von im ganzen 31) des Schwarzwaldbereiches, dagegen nur in 4 (von im ganzen 21) des Jagstgebietes; am besten steht es im Donauraum, wo 18 Bezirkebezirke (von im ganzen 21) guten bis mittleren Ertrag an Äpfeln versprechen. Letztgenanntes Gebiet sehr guten Stand der Apfelbäume. Hinsichtlich der Birnen geben gute bis mittlere Ausichten 16 Bezirkebezirke des Neckarstromes, 8 des Schwarzwaldbereiches, nur 2 des Jagstgebietes, dagegen 10 des Donauraumes. Der Stand der Weinberge läßt sehr viel zu wünschen übrig.

Telegraphischer Schiffsbericht der „Red Star Linie“ Antwerpen. Der Postdampfer „Friesland“ der „Red Star Linie“ in Antwerpen, ist laut Telegramm am 23. Juli wohlbehalten in Newyork angekommen.

Genorben. Wagner, Elisabeth, geb. Weidgen, Professors Gattin, Stuttgart. — Riegler, Karoline, geb. Bauer, 57 J., Wäiblingen a. J., Stuttgart. — Kennigott, Luise, geb. Vogler, 78 J., Sülz. — Kiehl, Otto, Zellbraun-Abenweiler. — Badé, Nicolas, Stuttgart. — Fuchs, Georg, Wirt zur Gartenlaube, Neutlingen.

Wasserwärme an den Badeplätzen des Renskanals: Freitag abend 7 Uhr: 17° C. Samstag früh 7 Uhr: 15° C.

Redigiert, gedruckt und verlegt von Emanuel Möller, E. W. Mayer'sche Buchdruckerei, Schorndorf.

Seiler.

Es ist verboten: während der Zeit vom 1. bis 20. August d. J. auf der hiesigen Markung fliegen zu lassen.

Das wird hiemit unter dem Anfügen bekannt gemacht, daß der hiesige Fürstliche während der genannten Zeit das Recht hat, herumfliegende Tauben wegzuschießen. Den 29. Juli 1898.

Schultheißenamt. Amos.

Asphalt, Dachpappen, bester Qualität, Asphaltdecken, für Abdichtungen, Isolierpappen, Isolierdecken, Asphalt, u. Theerprodukten-Fabrik. Richard Pfeiffer, (U 16.) Feuerbach.

Den Haberertrag von 1 Viertel Land bei der mittleren Brücke hat zu verkaufen Fr. Senz, Vorstadt.

Eine Wohnung hat bis 1. Okt. zu vermieten Müller, Gemeindevorsteher.

Eine alte Postpresse verkauft Dörfler.

Brenn-Weingeist empfiehlt Carl Schäfer.

Winterrbad. Unterzeichnetem steht eine träge Kugel dem Verkauf aus. Gottfried Materle, Sailer.

1200 Mark werden bis 1. Aug. gegen doppelte Sicherheit aufgenommen. Näheres bei der Red.

Mord.

Unter Bezugnahme auf die Bekanntmachung betreffend die Ermordung einer Frau in den Wäldern zwischen Wetzgelfetten und Rüppendorf, D. Heidenheim, trage ich nach, daß die That auf Markung Rüppendorf in der Nähe eines von Rüppendorf her zur Charlottenhöhe bei Burgberg, D. Heidenheim führenden sogen. Albrechtswegs verübt worden ist, ohne Zweifel kurz vor 1 Uhr mittags.

Verdächtig ist auch ein angeblicher Buchbinder Johann Rumpf, der am Freitag vormittag von Heidenheim weg, angeblich im Beeren zu suchen, in den Wäldern sich herumgetrieben hat.

Er wird beschrieben: Etwas über 30 Jahre alt, groß, schlank, bleiches Gesicht, schwarzer Vollbart, etwas vorstehende Ohren, schwarzer Anzug, soll Regenstich und Rucksack mit zwei Blumentöpfen und großem Lampen-Milchglas tragen.

Am Freitag abend fuhr er angeblich nach Alalen, wo er aber nicht blieb. Ich bitte ihn festzunehmen und hievon alsbald telegraphisch Nachricht hierher zu geben.

Auf die Ermittlung des Mörders ist eine Belohnung von 300 M. ausgesetzt. Ellwangen, den 29. Juli 1898.

Königl. Staatsanwaltschaft. Oberhard.

Wir beehren uns mitzutheilen, daß wir unterm 1. August in Ellwangen mit der Württembergischen Vereinsbank als Commanditistin, eine Gesellschaft zum Betrieb eines Bank- & Wechselgeschäfts gegründet haben.

Wir halten unsere Dienste für alle ins Bankfach einschlagenden Geschäfte bestens empfohlen und werden stets bestrebt sein, das Interesse unserer werthen Kundenschaft in jeder Richtung durch prompte, billige und sorgfältige Bedienung zu wahren.

Bankcommandite Ellwangen Schlack & Co.

2 runde Obstpressen (Schalenpressen), 1 Obstmühle, neu und solides Fabrikat, hat preiswürdig abzugeben Carl Fr. Maier a. Th.

Pension Teufel, Göppingen. Sämtliche Jüglinge haben ihr Klassenziel erreicht. (O 4) Prospekte unentgeltlich. Gute Empfehlungen stehen zu Diensten.

Bitte verlangen Sie, wenn Ihnen etwas daran liegt, einen wirklich guten und kräftigen Malzkaffee zu bekommen, dann ausdrücklich Ellwanger Malzkaffee mit den „Löwen“.

derselbe besitzt einen wirklichen Bohnenkaffeeschmack, ist sehr gesund und billig. In haben in allen besseren Spezeretgeschäften! Empfehle mich in Ausübung der Zahnheilkunde.

Sprechstunde täglich von 8-6 Uhr abds. Schorndorf, im Hause d. Hrn. Böckernstr. Zeyher F. Kälber.

Abonnements Zeitschriften und Lieferungswerke auf sämtliche nimmt gerne entgegen. Paul Köster, Buchhandlung.

Regenschirme und Spazierstöcke äußerst billig bei Fr. Senz, Vorstadt.

Acetylgas-Apparate! Eine der ersten Firmen des Reichsleuchtens in Württemberg sucht für den hiesigen Bezirk einen thätigen Vertreter. Solche, welche mit der Sache bereits vertraut sind, erhalten den Vorzug. Angebote unter W. 788 befördert die Expedition d. Blattes.

Drankheiten des Blutes: Bleichsucht, Malaria, der Nerven (Neurasthenie) Angstzustände, Gedächtnisschwäche, Schlaflosigkeit, Schwinden u. s. w. Der Behandlungsorgan: Magenbräue, Gicht, Rheum, Blähungen, Schwinden, Appetitmangel etc., sowie Frauenleiden und Schwachheitszustände, können in den meisten Fällen nach meiner Anweisung, welche ich jedem Leiden unentgeltlich erteile, gründlich geheilt werden. Dr. med. Johanna pract. Arzt, Wüdemann i. Sarz.

Gottesdienste der hiesigen. Meli. Kircheng. Vorm. 9 Uhr Predigt. Herr Prediger Weller. Abends 8 Uhr Herr Gienbram. Mittwoch abend 8 Uhr Herr Prediger Weller.

Sommersprossen verschwinden unbedingt durch den Gebrauch von Bergmann's Sommerprossen-Salbe, allein fabrikt von Bergmann & Co. in Dresden. A-Stück 50 Pfg. in beiden Apotheken.

Wichtiges Agentur für Schorndorf sofort gesucht. Albert Böck, Alalen.

Mein reichhaltiges Lager in Tapeten ist neu sortiert und empfehle solche zu den billigsten Preisen. G. Wometzsch, Maler.

Eine freundliche Wohnung für eine kleine Familie, ist sofort oder bis 1. Oktober zu vermieten. Baumtrentner Weter. Mietverträge empfiehlt die Druckerei d. Bl.

Wenn die Beteiligung eine entsprechende wird, wird der Gemeinderat die Einrichtung eines sogenannten Wandertochturses für bürgerliche Frauen und Mädchen in Erwägung ziehen. Der Kurs dauert 6 Wochen und das Schulgeld wird 12 bis 15 M. betragen. Frauen und Mädchen, welche bereit sind, an einem solchen Kurs teilzunehmen, haben sich binnen 6 Tagen auf dem Rathaus zu melden. Den 29. Juli 1898. Stadtschultheißenamt. Fritz.

Der Weg nach Buhlbronn durch die Stüchgenweidenberge und den Spitalwald wird hiemit unter Strafanordnung verboten. Schorndorf. Stadtschultheißenamt. Fritz.

Für Brautleute empfehle ich mein Lager in fertigen Divans, Sopha, Polsterstühle. Anfertigung von Bettstätten und Matratzen (Lehtere mit Capoc, das Beste nach Hofhaa, jedoch bedeutend billiger) alles unter Garantie bester Ware. Ernst Zucker, Sattler & Tapezier.

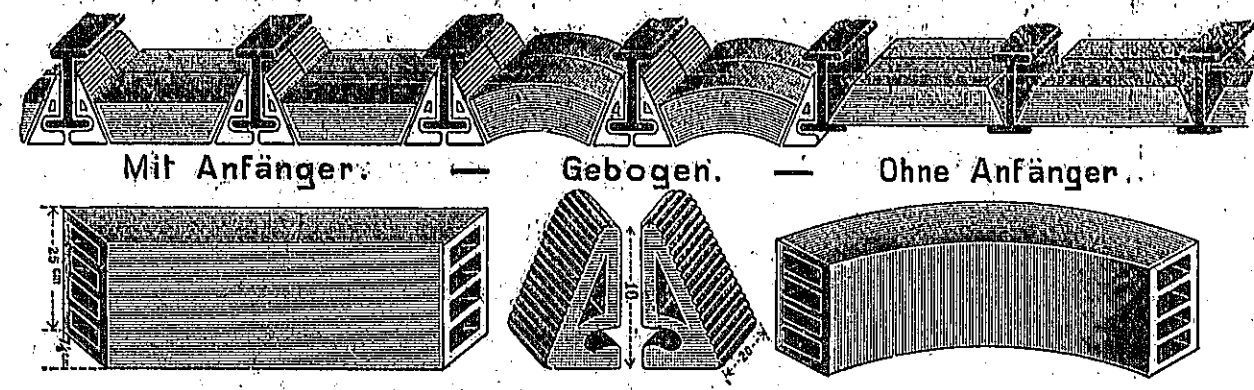
Laden gesucht. In der Nähe des Marktplatzes wird ein Laden zu mieten gesucht. Anträge an die Redaktion.

Olga-Zwieback, geröstet u. ungeröstet, stets frisch zu haben. Z. Behner, Feinbäckerei. Gereinigten Weingeist, ächten Wein-Essig & Salicyl-Essig zum Ansetzen & Einmachen beide Apotheken. Schöne Mäddchen wischen ihre Schuhe nur mit Krebs-Wische, weil sie den schönsten Glanz giebt.

Dr. Thompson's Schweinefleisch. Garantie reines, deutsches Schweinefleisch, frisch eingetroffen, empfiehlt zu billigem Preis. Kael, Kael, Böhlers, Sülz u. Spezeret-Niederlage, Sülz.

Dr. Thompson's Seifenpulver. D'THOMPSON'S SCHUTZ-MARKE SEIFEN-PULVER. ist das beste und im Gebrauch billigste und bequemste Waschmittel der Welt. Man achte genau auf den Namen „Dr. Thompson“ und die Schutzmarke „Schwan“ Niederlage in Schorndorf bei: Fr. Adam, Fr. Böhler, Consumverein, C. Fischer, Fr. Oeffinger, J. Veil u. Hirsch.

Sie Stallbauten, überhaupt für massive Zwischenböden haben sich die **Hohlen Gewölbesteine (Soudis)** gerade und gebogene, aus einem Stück Thon vorzüglich bewährt.



Bester und billigster Ersatz für Beton und Backsteingewölbe zwischen L-Eisenbalken. Kein Eisen nötig. **Rosten und Tropfen** des Eisens vollständig ausgeschlossen. Kein Verputz notwendig. Ebene Deckenfläche. **Feuerfester, leicht, trocken, besser Dämmwolle, Große Tragfähigkeit.** Vorzügliche Stangen 60, 65, 70, 75, 80, 85 und 90 cm. Desgleichen sind stets vorräthig: **Thonplatten** für Flur- und Küchenbelag, einfarbig und bunt, **Steingewölbe** und **Pflastersteine**.

G. Groß, Dampfziegelei & Salzziegelfabrik
Schorndorf.

Newyorker „Germania, Lebens-Versicherungs-Gesellschaft“
Europäische Abteilung, Leipziger Platz 12, im eigenen Hause in Berlin.
Verwalt.-Rat: Herrn. Rose, General-Bevollmächtigter. Direction: Erster und leitender Director Dr. Rose, für Europa; H. Marcuse, Thomas Achelis.
Zweiter u. stellvertr. Director P. Rostock.

Total-Rücklage am 31. Dezember 1897: M. 99 147,071. Vermehrung der Aktiva in 1897: M. 5,247,699.
Reiner Ueberschuss, Gewinn-Reserve, Eisen-Reserve, Capital, Extra-Reserve und Reserve für etwaige Courseverluste u. Course-Abwände der Wertpapiere Activa in Europa: Markt 16 506 636 in Grund-Eigentum, Depositen und Policen-Darlehen.
Verbindlichkeiten in Kraft: 49,213 Policen für M. 315,429,262, davon in Europa: 26,448 147,832,019.
Kriegs-Versicherung für Wehrpflichtige ohne Zusatzprämie.
Die Policen werden nach 3 Jahren unantastbar, außer wegen Klima-Gefahr, oder wegen nachgewiesenen Betruges.
Dividende schon nach zweijährigem Bestehen beginnend. Der ganze Netto-Gewinn fällt den Versicherten zu.
Bisherige Auszahlungen:
für Todesfälle und Lebenspolicen über M. 112 Millionen.
Nähere Auskunft erteilt: Agent in Schorndorf **Paul Köster, Buchhandlung.**
General-Agent in Stuttgart **Carl Vogel & C. Franz.**

Künstliche Zähne und ganze Gebisse
werden unter Garantie für gutes Sitzen, schnellsten und gewisshaftig bei billigster Berechnung angefertigt. Reparaturen innerhalb 3 Stunden. Unarbeitslos nicht gut sitzende Gebisse.
Schmerzloses Zahnziehen, Plombieren in Gold, Silber, Glas und Zement werden unter peinlichster Genauigkeit besorgt.
Um geeignetes Wohlwollen bittend zeichnet hochachtungsvoll
Aug. Gaa,
neben Frau Köster & Metac.

Eine große Partie Fässer,
im Gehalt von 300-700 Liter, mit Thüren versehen, wie neu und nur einmal gebraucht, verkauft billigst und ladet Vieh-herber hierzu freundlichst ein.
Ferd. Hüf.

Tafelwasserl Ranges
Prämiiert: Frankfurt a/M. 1881. Gold-Medaille.
Cöppinger
Rein natürlich kohlenwasser Mineralwasser
Zu haben in grossen u. kleinen Krügen, Flaschen u. grünen Flaschen. **Vorräthig in allen Apotheken und Mineralwasserhandlungen.** Prospekt u. Brochüren gratis u. franco durch die Brunnenverwaltung Cöppinger (Wurttemberg).
Niederlage bei Eugen Hees in Schorndorf.

Besteht seit 1825 **Kölnisches Wasser** Besteht seit 1825
von Joh. Chr. Fochtenberger in Heilbronn.
Lieferant verschied. fürstlicher Persönlichkeiten, weltberühmt, feinstes u. billigstes **Parfüm**, althergebrachte als ausgezeichnete **Erfrischung- & Waschwasser** für sämtliche Körpertheile, insbesondere für schwache Glieder u. Augen. In Fl. à 40, 60 & 100 Pfg.
Alleinverkauf für Schorndorf bei **Chr. Bauer.**
Schuld- und Bürgschaft
find zu haben in der **C. B. Bauer'schen Buchhandl.**

Prima Weisrübsamen, lange, rottblaue, launtere Saatwicken, sehr praktische **Garbenstrickle** mit Schlaufe und **Segrasband** empfiehlt bestens.
Chr. Biegler.

Besten Fußboden-Lack, strichfertig, sowie **Farben, Firnisse** empfiehlt billigst.
Chr. Bauer.
Waldhausen.
Ein junger, tüchtiger **Arbeiter** kann bei dauernder Beschäftigung sofort eintreten.
Friedrich Reimert, Schneidmstr.

Eine freundliche Wohnung mit 5 schönen Zimmern samt Zubehör ist zu vermieten auf 1. Okt. Zu erfragen bei **Gottfried Gilt.**

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gerösthete und gewaschene, sehr haltbare **Bettfedern.**
Wie werden auch, gegen Nachn., jedes beliebige Quantum **Unsere neue Bettfedern** zu 1 M. 1.60 Pfg., 2 M. 2.00 Pfg., 3 M. 2.40 Pfg., 4 M. 2.80 Pfg., 5 M. 3.20 Pfg., 6 M. 3.60 Pfg., 7 M. 4.00 Pfg., 8 M. 4.40 Pfg., 9 M. 4.80 Pfg., 10 M. 5.20 Pfg., 11 M. 5.60 Pfg., 12 M. 6.00 Pfg., 13 M. 6.40 Pfg., 14 M. 6.80 Pfg., 15 M. 7.20 Pfg., 16 M. 7.60 Pfg., 17 M. 8.00 Pfg., 18 M. 8.40 Pfg., 19 M. 8.80 Pfg., 20 M. 9.20 Pfg., 21 M. 9.60 Pfg., 22 M. 10.00 Pfg., 23 M. 10.40 Pfg., 24 M. 10.80 Pfg., 25 M. 11.20 Pfg., 26 M. 11.60 Pfg., 27 M. 12.00 Pfg., 28 M. 12.40 Pfg., 29 M. 12.80 Pfg., 30 M. 13.20 Pfg., 31 M. 13.60 Pfg., 32 M. 14.00 Pfg., 33 M. 14.40 Pfg., 34 M. 14.80 Pfg., 35 M. 15.20 Pfg., 36 M. 15.60 Pfg., 37 M. 16.00 Pfg., 38 M. 16.40 Pfg., 39 M. 16.80 Pfg., 40 M. 17.20 Pfg., 41 M. 17.60 Pfg., 42 M. 18.00 Pfg., 43 M. 18.40 Pfg., 44 M. 18.80 Pfg., 45 M. 19.20 Pfg., 46 M. 19.60 Pfg., 47 M. 20.00 Pfg., 48 M. 20.40 Pfg., 49 M. 20.80 Pfg., 50 M. 21.20 Pfg., 51 M. 21.60 Pfg., 52 M. 22.00 Pfg., 53 M. 22.40 Pfg., 54 M. 22.80 Pfg., 55 M. 23.20 Pfg., 56 M. 23.60 Pfg., 57 M. 24.00 Pfg., 58 M. 24.40 Pfg., 59 M. 24.80 Pfg., 60 M. 25.20 Pfg., 61 M. 25.60 Pfg., 62 M. 26.00 Pfg., 63 M. 26.40 Pfg., 64 M. 26.80 Pfg., 65 M. 27.20 Pfg., 66 M. 27.60 Pfg., 67 M. 28.00 Pfg., 68 M. 28.40 Pfg., 69 M. 28.80 Pfg., 70 M. 29.20 Pfg., 71 M. 29.60 Pfg., 72 M. 30.00 Pfg., 73 M. 30.40 Pfg., 74 M. 30.80 Pfg., 75 M. 31.20 Pfg., 76 M. 31.60 Pfg., 77 M. 32.00 Pfg., 78 M. 32.40 Pfg., 79 M. 32.80 Pfg., 80 M. 33.20 Pfg., 81 M. 33.60 Pfg., 82 M. 34.00 Pfg., 83 M. 34.40 Pfg., 84 M. 34.80 Pfg., 85 M. 35.20 Pfg., 86 M. 35.60 Pfg., 87 M. 36.00 Pfg., 88 M. 36.40 Pfg., 89 M. 36.80 Pfg., 90 M. 37.20 Pfg., 91 M. 37.60 Pfg., 92 M. 38.00 Pfg., 93 M. 38.40 Pfg., 94 M. 38.80 Pfg., 95 M. 39.20 Pfg., 96 M. 39.60 Pfg., 97 M. 40.00 Pfg., 98 M. 40.40 Pfg., 99 M. 40.80 Pfg., 100 M. 41.20 Pfg.
Pecher & Co. in Herford in bester

Concert
in der Klosterkirche zu Lorch
am Sonntag nachmittag 4 1/2 Uhr
zu Gunsten des Fonds für die Fremden unter gütiger Mitwirkung von
Frau Dr. Tafel, des Prüfler Gesangvereins unter seinem Dirigenten, Herrn Chordirektor **Schlag** und des Herrn Kapellmeister **Wendt** von Gmünd, der Konzertfängerin **Fr. Gilde Eiden, Fr. Breitweg** und des Pianisten Herrn **Hollenberg** von Stuttgart.
Eintrittspreise: Sitzplatz 1 Mark, Stehplatz 40 Pfennig.
Näheres durch das Programm.

Leinen-Waren.
Durch nicht mehr Anfertigung verschiedener Dessins von **Tischzeug, Servietten und Handtücher** (in Gebild, Jacquard und Damast)
legen wir, so lange Vorrat, einen größeren Posten in sehr schöner Auswahl zu bedeutend herabgesetzten Preisen dem Verkauf aus.
B. Mack & Sohn
vis-à-vis dem Gericht.
P. S. Ebenso eine Partie Reste in **glatt Leinen und Halbleinen,** einfach und doppeltbreit.

Fr. Hoffsch, Flaschner,
Neue Straße,
bringt in schönster Auswahl:
Lampen & Lampenbestandteile,
sämtliche blanke, lackierte & emailierte Blechwaren,
Porzellan- und Einmachgläser,
verschiedene Küch-Artikel
in empfehlende Erinnerung.

Obstmühlen und Mostpressen
hat zu verkaufen
Chr. Banasch,
der Obige.
an jeder Senje anzubringen, empfiehlt

Weisrübsamen, Saatwicken, Pferdezahnmals
empfiehlt
Christian Bauerte.

Dank!
Seit 28 Jahren litt ich an einem nervösen Magenleiden, heftigen Magenschmerzen, Aufstossen des Gekochenen, Stuhlverstopfung, Herz-Kopfen, Angstgefühl, Aufregtheit, Beklemmungen, Neigen im Kopf u. in den Gliedern u. konnte bisher nirgends Hilfe finden, bis ich mich endlich schriftlich an **Hrn. C. B. F. Rosenthal,** Spezialbehandlung nervöser Leiden, München, Wabarring 38 wandte, durch dessen altbewährtes briefliches Verfahren ich in kurzer Zeit soweit hergestellt wurde, daß ich mit Lust u. Liebe wieder meinem Berufe nachkommen kann; deshalb bin ich **Hrn. Rosenthal** zu großem Danke verpflichtet und kann dessen briefliche Behandlungsweise aufs gewissenhafteste empfehlen. **Lendsiedel, Postfachberg a. Jagst.**
Friedrich Wieland.
Unterschiedener Sucht bis 10. Aug. einen

schöne Wohnung
von 3 Zimmern und allem Zubehör an eine ruhige Familie.
Zu erfragen bei der Redaktion.

Gottesdienste.
Evangelische Kirche.
Am 8. Sonntag nach Trinitatis (31. Juli).
Abendmahl.
Vorn. 9 Uhr Predigt
Nachm. 1 Uhr Christenlehre (Tischler).
Herr **Delan Hoffmann.**
Nachm. 1 Uhr Predigt
Herr **Delan a. D. Schott.**
Mittwoch abend 8 Uhr Bibelstunde
Herr **Stadtverr. Schott.**

Milchlieferanten
Bei täglicher Abnahme von 20 Liter über Bahn nach Cannstatt.
Näheres bei **Jacob Daffert,** Waagen Pl. Cannstatt.

Schorndorfer Anzeiger

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Ersteht Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag. Abonnementspreis in Schorndorf vierteljährlich 1 M. 10 S., durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk Schorndorf 1 M. 15 S.
Insertionspreis: eine Spaltenzeile oder deren Raum 10 S., Wellenzeilen 20 S. Beilagen: Jugendfreund und Unterhaltungsblatt.
Nr. 116. Montag den 1. August 1898. 63. Jahrgang.

Friedrichruh, 31. Juli, 1 Uhr 55 Min. nachts. Fürst Bismarck ist abends 11 Uhr gestorben.

Hamburg, 31. Juli. Das Befinden Bismarcks war, den Nachrichten zufolge, am Freitag relativ befriedigend. Am Sonnabend Vormittag las der Fürst Zeitungen, sprach über Politik, aß, trank. Plötzlich trat eine Verschlimmerung durch akutes Lungendemen ein. Nachmittags verlor der Fürst häufig das Bewußtsein. Abends nahmen die bedenklichen Erscheinungen zu. Der Tod trat leicht und schmerzlos gegen 11 Uhr ein. Das Sterbelager umstand die gefamte Familie, ebenso der kurz vorher wieder eingetroffene Dr. Schwenninger und Dr. Chrylander, ferner der Baron und die Baronin Merd. Die letzten Worte richtete Bismarck an die Gräfin Naukau. Als sie seine Stirn trocknete, sagte er: Danke, mein Kind! Der Fürst liegt schlafähnlich, sein Ausdrück ist mild und friedlich. Die Beisetzung erfolgt nach Bismarcks Wunche in Friedrichsruhe auf der Anhöhe gegenüber dem Schloße in der Nähe der Kirchgruppe.

Bereitend und vollendend, dem großen Kaiser Wilhelm I. zur Seite standen, ist mit dem Fürsten Bismarck dahingegangen, der letzte und der größte unter den Begründern des Deutschen Reiches. Die ganze Kraft eines voll ausgereiften Lebens hat er in den Dienst des nationalen Gedankens, wie er ihn verstanden und in die Wirklichkeit übergeführt, in den Dienst des deutschen Volkes gestellt: den feurigen Mut der Jugend, die Willenskraft des Mannes, die abgeklärte Weisheit des Greisenalters. Schmerzbeugt trauern wir um den großen Mann, der das Schicksal der Völkern unseres Volkes erfüllt hat und der als echter deutscher Mann unserm Herzen und Empfinden so nahe stand, und in ehrsüchtigem Schweigen vernimmt die ganze Welt die Kunde von dem Hinscheiden des größten Staatsmanns des zu Ende gehenden Jahrhunderts.

Ein Tag der Trauer für das deutsche Volk ist der heutige Tag, an ershütterndem Ernst nur vergleichbar mit dem 9. März, dem 15. Juni 1888, den Tagen, an denen kurz nacheinander zwei deutsche Kaiser ins Grab sanken, von denen der eine im höchsten Greisenalter zur Ruhe einging, der andere in der Blüte der Manneskraft hinweggerafft wurde. Der letzte der großen Männer, die mit profetischem Blick die kommende Entwicklung der Dinge voraussahen, in zäher Energie durch stürmische Tage das Ziel der Neubegründung des Deutschen Reiches verfolgend, mit Weisheit und nie ermattender Ausdauer die Einigung des deutschen Vaterlandes vorbereitend und vollendend, dem großen Kaiser Wilhelm I. zur Seite standen, ist mit dem Fürsten Bismarck dahingegangen, der letzte und der größte unter den Begründern des Deutschen Reiches. Die ganze Kraft eines voll ausgereiften Lebens hat er in den Dienst des nationalen Gedankens, wie er ihn verstanden und in die Wirklichkeit übergeführt, in den Dienst des deutschen Volkes gestellt: den feurigen Mut der Jugend, die Willenskraft des Mannes, die abgeklärte Weisheit des Greisenalters. Schmerzbeugt trauern wir um den großen Mann, der das Schicksal der Völkern unseres Volkes erfüllt hat und der als echter deutscher Mann unserm Herzen und Empfinden so nahe stand, und in ehrsüchtigem Schweigen vernimmt die ganze Welt die Kunde von dem Hinscheiden des größten Staatsmanns des zu Ende gehenden Jahrhunderts.

Hamburg, 31. Juli. Der „Hamburger Korrespondent“ meldet aus Friedrichsruhe: Der Kaiser hat von Bord der „Sohgenollern“ aus telegraphisch angeordnet, daß das Infanterieregiment Nr. 37 in Altona eine Ehrenkompanie nach Friedrichsruhe entsende. Die Ehrenkompanie ist heute nachmittag 2 Uhr in Friedrichsruhe eingetroffen. — Schon gestern nachmittag und abend waren über das Befinden Bismarcks düstere Nachrichten verbreitet, doch hoffte man immer auf eine Besserung. Um so plötzlicher und schmerzlicher wirkte daher die Nachricht von dem in der Nacht erfolgten Ableben des Altreichstanzlers. Die heutigen Morgenblätter erschienen mit Trauerband und alle brachten warmempfundene Nachrufe zu dem großen Verluste, den Deutschland erlitten.

Die Sternwirtin.
Erzählung für das Volk von A. von S y n.
(Nachdruck verboten.)
11. Fortsetzung.

Die Wurzlerin brach in ein krankhaftes Gelächter aus, das in einen erschütternden Wehrkampf überging. Der Bauer hatte die Vorwürfe und Anschuldigungen nicht schweigend hingenommen und am Fenster stehend mit den Fingern auf der Scheibe getrommelt, als wenn's ihm nichts angehe, was die gekreuzte Frau sprach. Als er sie aber so schrecklich meinten hörte, mußte es ihm wohl doch aus Herz rühren, denn als sie ruhiger wurde, sagte er freundlicher, als er sonst mit ihr zu reden pflegte:
„Ich will nicht mit dir rechten um das, was du mir heute angethan. Die Mutterliebe hat dich verleitet, gegen mein Recht als dein Ehegatt anzutreten. Ich will's zu dem Bedrängten legen, was mir der Tag heit gebracht hat. Jetzt aber hör du mich an. Ich weiß, daß die Dien- den Benedikt nur nimmt, weil er der Wurzlerinohn ist. War er ein armer Bub, müßt's ihr nimmer einfallen, nach ihm anzuschauen. Geld, das wirt's selber nicht anders meinen? Ich hab mir jetzt gedacht, wir laß'n's so eine Zeit hingebn. Bald sie hieft, daß er von uns verstoßen bleibt, wird sie selbst von ihm lassen. Nachher, wirt's sehen, kommt der Bub schon selbst zur

Vernunft zurück. Verspricht mir nur, daß b'hm kein Geld hinter meinem Rücken geben wirt.“
„Da hinaus geh!“ fiel die Kranke, von neuer Aufregung ergriffen, schluchzend ein. „Da tritt“, wenn du meinst, mich so herumzutreiben. Für deine Vaterlieb' findst' bei mir keinen Glauben mehr!“ Du hast nach dem Willen gethan, hast mir den Sohn vom Herzen genommen — ich will jetzt auch thun, was mir recht erscheint — und mir erschein's recht, wenn er die Dien nimmt!“
Eine Weile noch ging der Streit zwischen dem Ehepaar hin und her. Die Wurzlerin beharrte eigenständig auf ihrem Plan, dem Benedikt das Geld schon jetzt zu geben, damit er unabhängig vom Vater thun könnte, was sein Herz verlangte.
Schwer erbittert verließ der Bauer sein Weib. Er ging ruhig überlegend in seiner Stube auf und ab, Blane schneidend und verwerfend, wie er die Heirat verhindern könnte, bis er endlich bei dem Gedanken stehen blieb, ob die Dien nicht durch ein Stück Geld zu bewegen wäre, freiwillig von der Heirat zurückzutreten.

„Erst denken, dann sprechen“, ist eine alte und gute Regel, die indes den „Vorwärts“ wenig zu kümmern scheint. Ein schönes Beispiel seiner oft zu beobachtenden Gedankenlosigkeit finden wir in seinem Sonntags-Beitrag, wo er zwischen politischer Theorie und Praxis eine tiefe Kluft sieht und dann allen Ernstes die Behauptung aufstellt: Das allgemeine, gleiche Wahlrecht haben wir, gewiß — in der Verfassung, auf dem Papier — in der Theorie. Allein da die vaterliche Regierung das Volk als Kind betrachtet, das sie vor Schaden zu bewahren hat, so betrachtet sie das Wahlrecht und andere Volksrechte ähnlich, wie die Eltern ein Taschmesser betrachten, das dem hoffnungsvollen Sohnechen zu Weihnachten geschenkt wird, und das hübsch sorgfältig aufgehoben, jedoch bei Leibe nicht gebraucht werden darf.

Draufsch bemerkt hierzu die „Germania“: Wie hienüberhört müssen die „Genossen“ sein, wenn der „Vorwärts“ ihnen vorkaufeln zu können glaubt, das allgemeine gleiche Reichstagswahlrecht bestes bloß in der Theorie und auf dem Papier, aber es dürfe bei Leibe nicht gebraucht werden! Haben doch jedoch erst über zwei Millionen Wähler praxisch von dem allgemeinen gleichen Wahlrecht durch Abgabe sozialdemokratischer Stimmzettel Gebrauch gemacht! So heißt es denn auch im Wiberpruch zu der oben mitgeteilten Behauptung in der ersten Spalte des Artikels in der zweiten Spalte: „Das deutsche Volk hat in dem Reichstagswahlrecht kein Spielzeug erblüht, sondern ein wirkliches Recht. Es hat von dem Reichstagswahlrecht Gebrauch gemacht.“
Es ist doch eine starke Zumutung auch an den bescheidensten Menschenverstand, dem „Vorwärts“ in seiner „Theorie“, daß das Reichstagswahlrecht nur auf dem Papier stehe, zu folgen. Aber die sozialdemokratische Theorie ist gerade dahin gerichtet, den Arbeitern vorzureden, daß sie gar keine Rechte hätten, während die sozialdemokratische Praxis dahin gerichtet ist, nicht allein das Reichstagswahlrecht, sondern alle Rechte nach Kräfte auszuüben. Nach der sozialdemokratischen Theorie ist auch „Religion Privatfache“, in der sozialdemokratischen Praxis wird aber für den Atheismus Propaganda gemacht. So muß man umgekehrt, wie es der „Vorwärts“ meint, sagen: Zwischen sozialdemokratischer Theorie und Praxis ist eine breite Kluft!

In kurzen Worten berichtete Benedikt den irarigen Erfolg seiner Unterhandlungen mit dem Vater.
„Wenn's nicht ist, dann ist's eben nicht“, warf der Lenei Mutter päsig hin, die Zeige der Unterredung war, noch ehe Lenei den Mund zum Sprechen aufstun konnte.
„Gelt, Lenei, brauchst' dir die Augen noch nicht nach einem Freier auszuschaun? Es giebt noch andere, die dich mögen.“, setzte sie in gekränktem Mutterflöz hinzu.
Sie verstand den irarigen Blick nicht, mit dem der Benedikt erst sie und dann die Lenei ansah. Die aber muß's wohl, was in ihm vorging, und es rührte auch ihr Herz. Darum rief sie ärgerlich: „Laßt' nur das meine Sach' sein, Mutter. Der Benedikt und ich, wir werden schon allein fertig. Was willst' jetzt thun, Benedikt?“
„Was du mich thun heißt“, gab er bekommen zurück.

„Mußt' halt wieder hingeh'n, und wir müssen schau'n, wie die Sach' weiter läuft“, meinte Lenei darauf zaghaft.
„Und du nimmst dir einen Mann, der dich vor aller Welt zum Weib begehren kann“, schaltete die Alte lässig ein.
„Seid still, Mutter“, gebot Lenei erzürnt. „Geh nur jetzt wieder heim, Benedikt, das ist am Ende das Beste, was du thun kannst.“
(Fortsetzung folgt.)